

17.09.2019 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Michael Becker,
Evangelischer Pfarrer, Kassel

Verdächtig ist noch nicht schuldig

Der Schreck war groß und sitzt tief, auch bei mir: Der ehemalige Fußballprofi Christoph Metzelder wird verhört. Er soll Kinderpornographisches verschickt haben. Sein Handy und seine Computer wurden beschlagnahmt und werden jetzt von der Polizei ausgewertet. Erst dachte ich, ich höre nicht richtig. Aber alle Nachrichten bestätigen es. Herr Metzelder schweigt seitdem. Die öffentlichen Ämter des 38-jährigen ruhen.

Ein Verdacht ist keine Schuld, sagt der Staatsanwalt zu Recht. Wenn sich der Verdacht bestätigt, ist es eine Katastrophe. Zuerst für die missbrauchten Kinder. Die leiden ein Leben lang darunter. Auch für seine Familie und Herrn Metzelder selber ist es eine Katastrophe. Die Strafe wird klar und hart sein. Wenn sich der Verdacht aber nicht bestätigt - darf niemand den Stab schon vorher über ihn gebrochen haben.

Schuld gehört in die Öffentlichkeit; Unschuld ebenso. Man wird verurteilt - oder es darf nichts hängen bleiben an einem Menschen, den man verdächtigt hat. Das gilt überall, auch in meiner Umgebung. Manchmal gibt es einen Verdacht auf dieses oder jenes; manchmal verdächtigt man direkt einen Menschen. Verdächtig ist aber noch nicht schuldig. Mit jedem Verdacht muss man umgehen wie mit einem rohen Ei: feinfühlig, vorsichtig, leise. Am besten mit Gottes Hilfe, der lehrt: Brecht nie den Stab über einen Menschen, solange ihr

wenig oder nichts wisst. Und löscht dann auch sofort jeden Verdacht aus der Welt, wenn ein Mensch unschuldig war.